Hilfe des Karwis und anderer seiner Mitbürger gewaltthätiger Weise vom Kirchhofe gezogen und der Stadtwache übergeben. Weder Heyder, noch der Präsident Rösner hätten diesen Studenten auf Bitten katholischer Schüler freigelassen, im Gegentheil des andern Tags noch einen andern Jesuitenschüler festgenommen. Man hätte dadurch die katholischen Studenten, die wiederholt um Freilassung ihrer Mitschüler gebeten, so gereizt, daß sie einen unkatholischen Gymnasiasten in ihre Schule weggeführt. Die Unkatholischen hätten dieß für Beleidigung gehalten und einen Auflauf erregt. Der Präsident, der doch über Thorn zu gebieten gehabt, hätte diesem Tumult weder im Anfang Einhalt gethan, noch bei Zunahme des Aufruhrs mit den übrigen Rathsherren zur Stillung Rath gepflogen. Obwohl der unkatholische Gymnasiast losgelassen worden, so wäre das Volk doch auf die Schule und dann auf das Collegium losgegangen, hätte die Thüren, Bänke, Oefen, Fenster zerbrochen, zwei Altäre der heil. Jungfrau in Stücke zerhauen, die Bilder des gekreuzigten Heilandes, der Mutter Gottes und vieler Heiligen zerrissen, mit Säbeln durchstochen und zerhauen; auch einige Bilder nebst der Statue der Mutter Gottes, dieses Königreichs Schutzheiligen, auf die Straße herausgetragen, und in ein vor des Vicepräsidenten Zernecke Haus angezündetes Feuer geworfen und verbrannt; hätte viele Gotteslästerungen ausgestoßen und den Pater Rektor der Jesuiten und zwei seiner Mitbrüder verwundet. Der Präsident hätte die Bösewichter nach dem Tumult nicht gestraft und so große Verbrechen nicht in Untersuchung genommen. Der Vicepräsident hätte ruhig dem Tumult zugesehen, ohne sich zu befleißen, den Aufruhr zu stillen, ja sogar befohlen, auf die Studenten Feuer zu geben; das Feuer und die Verbrennung der Bilder vor seinem Hause zugegeben und das Feuer erst nach dem Tumult auslöschen lassen.

Das war der vermeintliche Thatbestand, und das Urtheil wirklich barbarisch. Da Rösner am Aufruhr Schuld sey und Zernecke ihn nicht verhindert, so sollten ihnen die Köpfe abgeschlagen, und des ersteren Güter eingezogen werden, wenn die Kläger Jakob Petrowitz und Michael Schubert, oder einer von ihnen nebst sechs Zeugen ihre Aussagen vor den Commissarien eidlich erhärten würden. Der Betrag des Schadens solle von den lutherischen Bewohnern Thorns vergütet und bis zur vollständigen Berichtigung städtisches Eigenthum als Pfand behalten werden. Die vornehmsten Urheber des Auflaufs, als Heyder, Mohaupt, Hertel, der Maurergeselle Hans Christoph, ein Zimmergeselle, dessen Name unbekannt, der Knöpfmachergeselle Becker, ein Gelbgießer, die Schuster Mertz und Wunsch sollten enthauptet werden; Andern aber, die Gotteslästerungen ausgestoßen und Bilder verbrannt, dem Fleischer Karwis, dem Nadler Schultz, dem Pfefferküchler Hafft, dem Zimmerer Gutbrod, sollte vor der Hinrichtung, auf dem öffentlichen Markte der Stadt Thorn auf einem dazu erbauten Gerüste, die rechte Hand abgehauen werden, wenn ihnen von den Klägern eidlich bewiesen sey, daß sie dieser Schandthaten schuldig wären. Der Leichnam des Karwis sollte überdieß geviertheilt und mit den Leibern der drei anderen Gotteslästerer auf einem Scheiterhaufen außerhalb der Stadt verbrannt werden.

Der Burggraf Thomas und der Rathsherr Zimmermann, weil sie nichts gethan, um den Tumult zu stillen, sollten ihrer Aemter entsetzt, der erstere drei Monate, und der letztere sechs Monate im Stadtthurm gefangen sitzen. Der Rathsherr Meißner solle nur freigesprochen werden, wenn er eidlich darthue, daß er von dem Auflaufe anfangs nichts gewußt, und daß ihm keine Mittel zu Gebote gestanden wären, denselben zu stillen; ebenso der Sekretär Wedemeyer, wenn er eidlich erhärte, daß er keinen Stein gegen das Collegium geworfen, noch das Volk zum Steinwerfen gereizt und zu diesem Tumult weder durch Rath noch That Anlaß gegeben habe. Der Offizier der Stadtmiliz, Graurock, und der Apotheker Silber als Quartiermeister hätten zwar den Tod verdient, weil sie genug Mannschaft gehabt, den Aufruhr zu stillen, ja weil sie auf die katholischen Studenten, statt auf die Tumultuanten Feuer geben lassen, und das Collegium nicht vor der Wuth des Volkes geschützt hätten; da sie aber auf Befehl des Präsidenten, dem sie freilich in diesem Falle nicht hätten gehorchen sollen, gehandelt, so werde die Strafe gemildert, sie müßten unten im Thurm ein Jahr und sechs Wochen sitzen, und nach Verbüßung der Strafe Silber 100 und Graurock 50 Dukaten den Klägern bezahlen.

Die übrigen Verbrecher, gegen vierzig, theils Gymnasiasten, theils Bürger, Handwerksgesellen, Handlungsdiener sind zu Gefängniß und zu Geldstrafen von 25 bis 50 Dukaten zum Vortheil der Nonnen und Jesuiten verurtheilt. Die Kaufleute, deren Lehrjungen bei dem Aufruhre zugegen gewesen, mußten für die richtige Zahlung haften. Von diesen Geldern sollte eine Marmorsäule der heil. Jungfrau Maria zu Ehren an dem Platze, wo die Bilder verbrannt worden, errichtet werden. Diese Schandsäule, auf der ein Jesuit, mit einem Staupbesen drohend, abgebildet war, stand auf dem Marktplatze zu Thorn bis zum Jahr 1821. Noch andere Handlungsdiener und Lehrburschen sollten mit Peitschenhieben gezüchtigt werden. Um den unkatholischen Pöbel besser im Zaume zu halten, sollten fortan der Magistrat, das Schöppengericht und die Sechzig-Männer zur Hälfte mit Katholiken besetzt werden. Diese sollten auf die gewöhnliche Weise, jedoch zum ersten Male in Gegenwart der königlichen Commissäre, gewählt werden und in die Stelle der jetzt hingerichteten und abgesetzten Rathsglieder einrücken; die Katholiken ohne alles Hinderniß zu dem Bürgerrechte und den Handwerksinnungen zugelassen werden, die Hälfte der Stadtsoldaten aus Katholiken bestehen, alles dieses bei Strafe von 500 Dukaten; die St. Marienkirche in Anwesenheit der Commissäre in Besitz der Franziskaner treten. Wenn Jemand die Prozessionen und Leichenzüge der Katholiken störe, so müsse die Stadt Thorn jedes Mal eine Geldbuße von 500 Dukaten, und je nach Umständen eine größere Summe erlegen. Alle gegen die katholische Kirche Lästerungen enthaltenden Druckschriften, ingleichen die Hochzeitsrede des Predigers Geret sollten durch den Scharfrichter öffentlich verbrannt, die Prediger Geret und Olof, die sich auf Befehl der Commission nicht gestellt, in die Acht des Königreichs erklärt, und die übrigen lutherischen Religionslehrer verwarnt werden, sich aller schriftlichen und mündlichen Aeußerungen gegen den katholischen Glauben bei schwerer Strafe zu enthalten. Auch dürfe in Thorn nichts ohne Genehmigung des Bischofs und des bestellten Censors gedruckt werden. Um Händeln zwischen den katholischen und protestantischen Schülern vorzubeugen, solle das lutherische Gymnasium auf ein Dorf verlegt werden. Die Kläger werden erinnert, ihre Schüler zur Bescheidenheit und Zucht anzuhalten, daß sie den lutherischen keine Gewalt anthun. Der Bürger, welcher den Sohn des zur katholischen Kirche übergetretenen Heyder aus der Stadt in die Fremde geschickt, solle ihn bei Vermeidung von 1000 Thalern Geldbuße vor die Commissäre stellen. Das Urtheil schließt: „Den Commissarien wird zur Execution des Decrets festgesetzt und ihnen aufgetragen, selbiges ohne allen Anstand und Ausnahme, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, unter militärischem Beistand zu vollziehen; hingegen dem Magistrat und den Ordnungen der Stadt Thorn, sich dagegen zu setzen, aufs schärfste und gar bei Strafe des Hochverraths verboten."

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise

in Winnenden vom 27. Februar 1862.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederst.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner	6	36	6	30	6	27
Dinkel „	4	54	4	48	4	42
Haber „	3	31	3	28	3	25
Waizen 1 Simri	2	12	—	—	—	—
Gerste „	1	28	1	16	—	—
Roggen „	1	40	—	—	—	—
Ackerbohnen „	1	42	1	36	—	—
Welschkorn „	1	44	1	40	—	—
Wicken „	1	48	1	32	—	—
Erbsen „	2	—	—	—	—	—
Linsen „	2	6	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 19. Samstag den 8. März 1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. **Visitation der verstellten Militärpferde.**

Die Ortsvorsteher derjenigen Orte, in welchen sich verstellte Militärpferde befinden, werden aufgefordert, den Erlaß des K. Kriegsministeriums an die K. Oberämter vom 1. März 1862 in Nro. 52 des Staatsanzeigers vom 2. März seinem ganzen Inhalt nach den betreffenden Pferdebesitzern zu eröffnen und denselben aufzugeben, daß sie ihre Pferde bis

Dienstag den 25. März, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Marktplatz hier entweder selbst vorzuführen oder durch einen gehörig legitimirten Stellvertreter vorführen zu lassen und dabei die Uebergabsscheine mitzubringen haben.

Eine Eröffnungsurkunde ist binnen 8 Tagen einzusenden.

Den 3. März 1862.

Königl. Oberamt.
Zais.

Schorndorf. **Vermögens-Ausfolge.**

Die Anna Maria Bauer von Schnaith, welche im Jahr 1831 nach Amerika gereist ist, hat um Ausfolgung eines ihr angefallenen Vermögens nachgesucht.

Dieß wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß diejenigen, welche Einwendungen gegen diese Vermögens-Ausfolge erheben wollen, solche binnen der Frist von 30 Tagen bei dem Gemeinderath in Schnaith geltend zu machen haben, bei Vermeidung der Nichtbeachtung späterer Einreden.

Den 1. März 1862.

Königl. Oberamt.
Zais.

Forstamt Schorndorf.
Revier Rudersberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) Donnerstag, Freitag und Samstag den 13., 14. und 15. l. Mts. im Staatswalde Gaisgurgel 2: 150 forchene Sägblöcke, 45 forchene Baustämme, 6 birkene Stämme; $2\frac{1}{2}$ Klafter eichene, $11\frac{1}{2}$ Klafter buchene, $5\frac{3}{4}$ Klafter birkene und 16 Klafter Nadelholz-Scheiter, $20\frac{3}{4}$ Klafter buchene, $1\frac{3}{4}$ Klafter birkene, $17\frac{3}{4}$ Klafter Nadelholz-Prügel, 12 Klafter Anbruch- und Abfallholz; 2650 Reisach-Wellen.

Das Stammholz wird zuerst verkauft.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag in der Nähe von Ober-Steinenberg.

2) Montag und Dienstag den 17. und 18. l. M. im Staatswald Renzenbühl 2: 2 Sägblöcke, $169\frac{3}{4}$ Klafter buchene, 6 Klafter birkene, $2\frac{1}{4}$ Klafter Nadelholz-Scheiter, $2\frac{3}{4}$ Klafter eichene, 48 Klafter buchene, 1 Klafter birkene Prügel, $8\frac{1}{4}$ Klafter Anbruch- und Abfallholz; 4288 buchene Wellen und mehrere Haufen unaufgebundenes Reisach.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr im Schlag bei der Eselshalden.

Schorndorf den 5. März 1862.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.

Eichenstamm- und Brennholz-Verkauf.

1) Freitag den 14. l. Mts. in den Waldtheilen Hafneregart, Ebersbacherhau 1 und Brand 2: 5 eichene Baustämme, 1 eichener Sägblock, 1 eichener Wellbaum, 21 meist anbrüchige eichene Stämme; ferner 1 Klafter eichene Scheiter, 3 Klafter eichene Klötze und Prügel, $66\frac{3}{4}$ Klafter eichenes Anbruchholz; 1050 Abfall-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Hafneregart bei Hegenlohe und Reichenbach, von wo man sich in den Ebersbacherhau und dann in den Brand begibt.

2) Samstag den 15. l. M. in den Waldtheilen Ebene und Brennten: 10 meist anbrüchige eichene Stämme, $1\frac{1}{4}$ Klafter eichenes Spaltholz, $2\frac{3}{4}$ Klafter eichene Scheiter, $6\frac{3}{4}$ Klafter eichene Klötze und Prügel, $82\frac{1}{4}$ Klafter eichenes Anbruchholz; 1300 Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag Ebene bei Thomashardt, von wo man sich in den Schlag Brennten bei Schlichten und Weiler begibt.

3) Montag den 17. l. Mts. in den Waldtheilen Steighau, Hängen 2 und Füllenshalde bei Büchenbronn: 29 meist anbrüchige eichene Stämme, $1\frac{1}{4}$ Klafter eichenes Spaltholz, 6 Klafter eichene Prügel, 52 Klafter eichenes Anbruchholz und 1325 Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Krapfenreuterwasen, von wo man sich zuerst in den Steighau begibt, worauf die Füllenshalde und dann der Hängen folgt.

4) Dienstag den 18. l. Mts. im

Schlage Söllerwald bei Nassach: 27 meist anbrüchige eichene Stämme; 1 Klafter eichene Scheiter, $7\frac{3}{4}$ Klafter eichene Prügel, $54\frac{1}{2}$ Klafter eichenes Anbruchholz und 400 Abfallwellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Krasenreuterwasen.

Schorndorf den 6. März 1862.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Schorndorf.

Einige Tausend Gulden hat auszuleiben

Den 4. März 1862.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung betheiligt sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Adelberg.
Weyhmüller, Georg Friedrich, Event.-Theilg.
Hebsack.
Lais, Friedrich, Tagl. dto.
Hegenlohe.
Ehspritz, Jakob, ledig, Real-Thlg.
Hößlinswarth.
Heinrich, Carl, Schmied dto.
Rohrbronn.
Kumpf, Gemeindepfl. Ehefrau Event.-Thlg.
Schornbach.
Knappenberger, Friederike, ledig Real-Thlg.
Möß, Jakob, Weingtr. Event.-Thlg.
Vorderweißbuch.
Aupprle, Johann Gottlob, ledig von Streich Realtheilung.
Winterbach.
Stephan, Carl Friedrich, Bauer, Event.-Thlg.
Schnabel, Gg. Jakob, Wgtrs. Ehefrau dto.
Stellmacher, Matthäus, Schneider Arm.-Urk.
Heiland, Joh. Gg., Weing. Real-Thlg.
Hutt, Joh. Georgs Wittwe dto.
Stähle, Johannes, Tagl. Arm.-Urk.

Den 7. März 1862.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Bauer.

Schorndorf.

In der Verlassenschaftssache des † Heinrich Bok, Zeugmachers, kommt am

Montag den 17. März 1862
Nachmittags 2 Uhr

nachstehende Liegenschaft auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, u. zwar:

$\frac{4}{8}$ M. 22,4 Rth. und
$\frac{1}{8}$ M. 22,1 Rth. Baumacker früher Weinberg im Hegnau neben Johs. Sigle, ledig und Oberamtsdiener Götz, waisengerichtlicher Anschlag 200 fl.

$\frac{3}{8}$ M. 14,4 Rth. Wiese im Zielgraben neben Jak. Laier, Wgtr. von Schornbach und Johs. Schempp, Zimmermanns Wittwe, waisengerichtlicher Anschlag 150 fl.

$\frac{5}{8}$ M. 28,5 Rth. Baumwiese, Baumacker und Oedung im Rappennest neben C. Aug. Hees, Bäcker und Jak. Fr. Weil, Zinngießer, waisengerichtl. Anschlag 100 fl.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 7. März 1862.

Waisengericht.
Vorstand **Palm.**

Schorndorf.

In der Verlassenschaftssache des † Balthas Walch, Metzgers kommt am

Montag den 17. März 1862
Nachmittags 2 Uhr

nachstehende Liegenschaft auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, u. zwar:

$1\frac{3}{8}$ Mrg. 16,4 Rth. Acker in der obern Straße 2c., waiseng. Anschlag 450 fl.
$\frac{4}{8}$ M. 6,6 Rth. Baumacker bei der Göppinger Staige 2c., waiseng. Anschlag 150 fl.
$\frac{6}{8}$ M. 18,6 Rth. Wiese im Aichenbach 2c., waiseng. Anschlag 250 fl.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Waisengericht.
Vorstand **Palm.**

Schorndorf.

Das Opfer am Bußfest ist für den Kirchenbau-Fonds bestimmt.

Der Kirchen-Convent.

Die steinernen Gartensäulen auf dem alten dem alten Gottesacker haben die stiftungsräthliche Genehmigung nicht erhalten. Es wird daher Montag den 10. dieß, Nachmittags 1 Uhr ein wiederholter Aufstreich auf dem Platz vorgenommen werden.

Die Armenkastenpflege. Krauß.

Die noch fehlenden Bäume an den Straßen, sowie die auf dem Baumwasen sind in nächster Woche zu setzen, widrigenfalls sie sonst von Seiten der Stadt gesetzt werden würden.

Feldwegmeisteramt.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pförch auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Haubersbronn.

Am Donnerstag den 13. März 1862 Nachmittags 1 Uhr wird die Wiederherstellung einer durch Hochgewässer zerstörten steinernen Brücke im Gutnauerthale veraccordirt werden. Der Voranschlag beträgt ungefähr 125 fl. Liebhaber wollen sich auf dem hiesigen Rathhaus einfinden.

Schultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat ein größeres Quantum Mauersteine, die ihm entbehrlich geworden sind, zu verkaufen und wird dieselben am Mittwoch den 12. dies, Vormittags 11 Uhr, in öffentlichen Aufstreich bringen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Oetinger, Schäferei-Besitzer.

Schorndorf.

Rocks, Himbeer und Engl. **Drops, Malz, Eibisch, Rettig,** sowie Ackermann'sche **Bonbons** vorzüglich für Brust- und Hustenleidende empfiehlt

G. F. Schmid.

Schorndorf.

fl. 500. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Louis Arnold bei der Kirche.

Am letzten Jahrmarkt ist bei einem Hafner ein Regenschirm stehen geblieben, der Eigenthümer kann solchen gegen die Einrückungsgebühr bei mir abholen.

Louis Arnold bei der Kirche.

Ich habe eigen erzeugten guten Branntwein und gutes Heu und Oehmd zu verkaufen. Usmsand.

Hall.

Töchterpensionat.

In das Töchterpensionat des Unterzeichneten können Anfangs Mai wieder einige Töchter eintreten. Dieselben erhalten in der Privat-Töchterschule gründlichen Unterricht in allen Zweigen des Wissens und Könnens, welche eine gediegene praktische weibliche Bildung erheischt.

Das Pensionat bewahrt den Charakter des Familienlebens, und ausser der Schulzeit stehen die Töchter unter erprobter weiblicher Leitung und Unterweisung. Für die Gesundheit der uns anvertrauten Töchter wird durch gesunde Lokalitäten und die Einhaltung einer zweckgemäßen Haus- und Tagesordnung alle Sorge getragen.

Für solche Eltern, deren Töchter dem Lehrberufe sich widmen wollen, wird bemerkt, daß der Unterzeichnete durch die K. Oberschulbehörde ermächtigt worden ist, Lehramts-Candidatinnen für den Dienst an vaterländischen Schulen heranzubilden.

Die Aufnahmebedingungen sind billig gestellt. Programme über die Anstalt können durch den Unterzeichneten gratis bezogen werden, welcher jederzeit gerne bereit ist weitere Auskunft zu ertheilen.

Reiniger, Instituts-Vorsteher.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung des Verkaufs-Gegenstandes.	Preis	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie vielte).	Tag des Aufstreichs.
Carl Dengler, Schreiner.	Die Hälfte an einem 2stock. Wohnhaus in der Höllgasse mit gewölbtem Keller, Brand-Vers.-Anschlag 550 fl. Waisenger. Anschlag	550 fl.	Gemeinderath Fischer.	Zweite.	Montag den 17. März Nachmittags 2 Uhr.

Schorndorf.

Wenn es auch im Allgemeinen bekannt ist, daß das letzte Hochgewässer Ende Januars, besonders auch im Schwarzwald großen Schaden angerichtet hat, so erfuhr ich doch erst in den letzten Tagen durch Privat-Nachricht, daß namentlich in Friedrichsthal bei Freudenstadt die Verheerung außerordentlich groß ist, indem einzelne Häuser weggeschwemmt, Felder und Wiesen total ruinirt wurden. Viele der minder bemittelten Arbeiter des dortigen Eisenwerkes haben durch dieses Unglück ihr seit Jahren Erspartes eingebüßt. Gaben für die ärmeren Betroffenen werde ich mit Dank in Empfang nehmen, und für deren zweckmäßige Verwendung besorgt seyn.

Bertha Linsenmayer Wittwe.

Schorndorf.

Bei Buchbinder Euchner ist so eben erschienen:

Das Gesetz der neuen Gewerbeordnung.

Preis 9 kr.

Schorndorf.

2 Fässer mit 4 und 8 Eimer verkauft

J. Wolff.

Ein leinenes Sacktuch mit dem Namen „Wilhelmine" ist gefunden worden, und kann im Flaschner Keefer'schen Hause 2 Stiegen hoch abgeholt werden.

Bis Georgi wird ein braves Mädchen, welches im Kochen und sonstigen häuslichen Geschäften Erfahrung hat, in ein solides Haus gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt

die Redaction.

Ein ordentliches Mädchen von guter Herkunft findet bis Georgi eine Stelle als Kindsmagd.

Wo? sagt

die Redaction.

Ein Kapital von 600 bis 700 fl. wird gegen 4 Prozent Verzinsung bis Georgi aufzunehmen gesucht. Die Versicherung ist zweifach in Haus und Gütern. Von wem? sagt

die Redaction.

Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete wird seine in Nro. 15 dieses Blattes feilgebotene Güter am

Montag den 10. März d. J.
Nachmittags 2 Uhr

unter Vorbehalt seiner Genehmigung auf dem Rathhaus dahier wiederholt in Aufstreich bringen, und zwar:

$\frac{2}{8}$ M. 42 Rth. Garten in den Gäßlen, sammt Gartenhaus.
$1\frac{7}{8}$ M. 46,4 Rth. Garten ebendaselbst mit zwei Gartenhäusern, gibt Hellerzins 1 fl. 11 kr.
$\frac{3}{8}$ M. 46,1 Rth. Weinberg im Grafenberg, zinsfrei.
$3\frac{3}{8}$ M. Wässerungs-Wiese,
$\frac{6}{8}$ M. Land,
2 Rth. Häuschen,
$4\frac{1}{8}$ M. 2 Rth. gegen Schornbach, zinsfr.
$\frac{4}{8}$ M. 26,2 R. Wiesen im Kreben, zinsfr.

Nach Wunsch können die größeren Güterstücke auch vertheilt werden.

Auch verkaufe ich vorzügliches Heu und Oehmd.

Die Herrn Orts-Vorsteher der Thalorte ersucht er um Bekanntmachung dieses Verkaufs gegen Nachnahme der Gebühren durch den Amtsboten. Den 7. März 1862.

Apotheker **Palm** senior.

Güter-Verkauf und Güter-Verpachtung.

Montag den 10. März Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhaus folgende Güterstücke von dem Elementarlehrer Dürr im Aufstreich verkauft:

Wiesen:
$\frac{1}{2}$ Mrg. 11 Rth. im hintern Ramsbach,
$\frac{5}{8}$ „ im vordern Ramsbach, und
1 „ im Dürrenbach bei der Ziegelhütte.

Aecker:
$\frac{1}{2}$ Mrg. 2 Rth. im vordern Ramsbach mit hohem Klee angeblümt, wovon $\frac{1}{8}$ Morgen Baumgut.

Die Herrn Orts-Vorsteher von Winterbach und Weiler werden ersucht, diesen Verkauf in ihren Gemeinden durch Ausrufen einmal bekannt machen, und die Gebühr hiefür bei dem Stadtförster Benignus dahier erheben zu lassen.

Zu gleicher Zeit kommt zur Verpachtung:
der Gras- u. Boden-Ertrag im Krebsgäßle a. z.:
$\frac{3}{8}$ M. 26 R. Baumwiesen und
$\frac{1}{8}$ M. 11 R. Land und
$\frac{3}{8}$ M. Garten hinter der Post.

Caroline Knauß hat einen Acker am Feuersee zu verpachten, und einen im Holzberg zu verkaufen.

Ludwig Maier sucht sein Stückle im Rehrach zu verpachten.

Die feilgebotene Wiese in der Kreben ist angekauft und kommt am Montag den 10. dies, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in öffentl. Aufstreich.

Ankele, Bäcker.

Gottlieb Daimler verkauft Weinberge u. Vorlehen im Sinchen:
Nr. 3412 $\frac{6}{8}$ M. 12,6 Rth.
Nr. 3413 $\frac{6}{8}$ M. 4,9 Rth.,
und kommen nächsten Montag auf dem Rathhaus dahier in Aufstreich, bereits angekauft pro 1 Viertel zu 100 fl.

Gegen 3 Viertel Wiesen im hintern Ramsbach, — auch für Hebsacker 2c. gelegen, hat auf 1 oder mehrere Jahre zu verpachten

Gemeinderath Bok.

Friedrich Schöpfer, Gärtner hat $\frac{1}{2}$ Mrg. Acker im untern Roth zu verpachten. Näheres ist bei Gottlieb Drexler zu erfragen.

Ein Stückle im Steinmäurich hat zu verpachten Johannes Fünfer.

$2\frac{1}{2}$ Viertel 4 Ruthen Wiesenland bei der Oelmühle setze ich dem Verkauf aus.

Wittel Wittwe.

Einen neuen Webstuhl hat zu verkaufen; wer? sagt

die Redaction.

Bei Kronenwirth Bürkle in Haubersbronn ist fortwährend **gutes Alfdorfer Bier** zu haben.

Haubersbronn.

2000 fl. auszuleihen

Pfleger
Gemeinderath Bühler.

Baiereck.

Unterzeichnete hat einen noch in gutem Zustand befindlichen Pflug samt Karren zu verkaufen.

Gemeindepfleger Bischoff's We.

Birkenweißbuch.

Geld-Offert.

800 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Versicherung zu $4\frac{1}{2}$ Prozent zum Ausleihen parat bei

Pfleger M. Liedle.

Steinenberg.

Der Unterzeichnete hat zu verkaufen: einen Blasbalken welcher noch in gutem Zustand ist und zwei neue Pflüge.

Schmiedmeister Fuchs.

Oberurbach.

Einen starken Ochsenwagen mit eisernen Achsen oder einen schwächeren hat zu verkaufen

Joh. Fr. Schabel, Bauer.

Oberurbach.

(Fahrniß-Auktion.)

Bei dem Unterzeichneten wird wegen Auswanderung am Mittwoch den 12. März d. J. eine Fahrniß-Auktion abgehalten, wobei vorkommt: mehrere Fässer, zusammen 14 Eimer haltend, 2 Kästen, 3 Bettladen, 1 Kommode, Leinwand, Betten, Kleider; überhaupt allerlei Fahrniß-Gegenstände gegen baare Bezahlung.

Leonhard Bühler.

Pfahlbronn.

Schultheißereibezirk zwischen Lorch u. Welzheim.

Ein gut eingerichtetes 2-stockiges Wohngebäude, in günstiger, schöner Lage mitten im Hauptort Pfahlbronn, an der Hall-Gaildorf-Welzheim-Lorcher Straße, für Gewerbtreibende (z. B. Bäckerei, so hier noch ganz fehlt) best geeignet, ist mit Einschluß nächst dabei befindlicher 5/8 Mrg. Hofraum, Garten und Acker äusserst billig durch einen Gewerbtreibenden angekauft. Vorgängig dem endlichen Zuschlag nehme ich bis nächsten Mittwoch, den 12. dies. Mon. Mittag 12 Uhr weitere Kaufs-Offerte an.

Bock, Amtspfleger zu Welzheim.

Nächsten Sonntag haben

Back-tag

Heeß. Johs. Daimler.

Verschiedenes.

Bern, 28. Febr. Heute ging das Gerücht durch Bern, Lyon sei von dem Marschall Castellane in Belagerungszustand versetzt worden. Wenn auch in dieser Stadt große Aufregung und Unzufriedenheit herrscht, so ist doch dies Gerücht bis jetzt eben nur ein Gerücht. Laut Privatnachrichten haben am 24. Febr., dem Jahrestag der Revolution von 1848, in Lyon allerdings Demonstrationen stattgefunden, welche, wenn sie sich erneuern sollten, dieses Gerücht leicht wahr machen dürften, wie überhaupt Mittheilungen aus andern französischen Städten zufolge ein Geist der Unzufriedenheit durch die Bevölkerung von ganz Frankreich geht, der den baldigen Ausbruch einer Revolution in Aussicht stellt. Von den Straßenauftritten in Paris während der letzten Tage werden Ihre Leser bereits in Kenntniß gesetzt worden seyn. Wie man uns schreibt, wurden an einem Tage nicht weniger als an 300 Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befindet sich eine ziemliche Anzahl den besseren Ständen angehörender Personen: junge Aerzte, Advokaten und Journalisten. Von der Redaktion des Blattes Le Travail sind zwei und von der des Blattes Mouvement drei Redakteure in Haft genommen worden. Fr. Pfz.

Paris, 1. März. Die gestrige Senatssitzung zeichnete sich durch zwei Reden aus; die des Senators Bonjean war eine historische Abhandlung über die Entstehung und Entwicklung der weltlichen Herrschaft der Päpste; die des Hrn. v. Laguerонniere wird bei der Stellung dieses Mannes zu den Tuilerien als eine Art politischen Programms der kaiserl. Regierung angesehen. Hr. v. Laguerонniere entwirft ein trauriges Bild von den Zuständen Italiens, besonders von Neapel, „welches eher erobert, als ernstlich annexirt worden ist, denn dort ist es nicht mehr der Nationalgeist, welcher Victor Emanuel leitet, sondern die Revolution, welche ihm voranging und ihn mitzieht. Neapel aber war nur eine Etappe; das wahre Ziel ist Rom .... Angenommen nun, Victor Emanuel wäre auf dem Capitol gekrönt, was dann? Seyen Sie versichert, an dem Tage, wo sich Rom an der Spitze des Königreichs Italien befindet, wird sich die ganze Nationalbewegung gegen Venedig richten. Das ist der Krieg am Tage nach dem Triumphe. Ist der Krieg möglich? .... Meine Herren! Es existirt keine italienische Armee. („Sehr gut! Das ist wahr!") Und was wird die Folge seyn? Italien wird unterliegen oder uns zu Hilfe rufen müssen; und wenn wir intervenieren, so ist dieß der allgemeine Krieg. Wir können ganz Europa mit hineinziehen.... Es besteht kein Zweifel, daß an dem Tage, wo Victor Emanuel in den Vatican einziehen wird, der Papst ihn verlassen, und die Scheidung zwischen dem Papstthum und Italien eine definitive seyn wird. An dem Tage, wo die italienische Monarchie den Platz des Nachfolgers der Apostel einnimmt, ist sie schon nicht mehr die Monarchie; die Revolution zog mit ihr ein.... Es wäre dies ein rascher, unheilvoller Schritt zur Anarchie. Nie wird ein Thron feststehen auf den Ruinen des Stuhles Petri. (Sensation.) So wäre die italienische Königswürde ohne das Papstthum. Das Interesse Italiens legt uns unerschütterlichen Widerstand auf gegen jede Ueberstürzung, welche die Hoffnungen oder richtiger die Leidenschaften Italiens gegen Rom hinreißen." Gewiß ist so viel, daß man der Rede Laguerонniere's auf der sardinischen Gesandtschaft eine große Bedeutung zuschreibt und über das eingelegte Veto nicht wenig bestürzt ist. (Fr. P.)

Auflösung der Charade in Nro. 13:

Feuerwehr.

Preis-Räthsel.

Vor Adam schon war ich bekannt,
Und bin noch jetzt in Stadt und Land;
Doch für die Jetztzeit ich nicht passe,
Weil ich die leid'ge Mode hasse.

Bei Eva ward ich gern geseh'n,
Doch jetzt läßt mich das Evchen steh'n,
Bedeutet mir mit spött'scher Miene,
Ich taug' nicht für die Crinoline.

Als Noah's Taube mich einst trug,
Wär ich noch nicht der Gütgenug;
Und wie verehrte mich das Alter
In David's Harfe, David's Psalter!

Bald muß ich groß, bald muß ich klein,
Bald Ausdruck der Bewund'rung seyn,
Und doch hat bei Bewunderungen
Noch nie mein Name mitgeklungen.

Nun rathe zu, wer je es kann,
Und gebe meinen Namen an;
Wer mich in Wochenfrist kann finden,
Dem werd' ein Fäßchen Bier ich spenden.

A. P.

Schorndorf. Fruchtmarkt am 4. März.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner. fl.	kr.
Kernen	383	6	52½
Haber	—	—	—
Gerste	—	—	—

Resultat des ersten Fruchtmarkttags des Monats März 1862.

Fruchtgattungen.	Mittleres Gewicht von einem Scheffel: bester	mittlerer	geringer	Mittleres Gewicht von einem Simri: bester	mittlerer	geringer	Durchschnittlicher Erlös von einem Scheffel: bester	mittlerer	geringer	Durchschnittlicher Erlös von einem Simri: bester	mittlerer	geringer
	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Kernen	272	268	264	34	33	32½	19 2	18 16	17 43	2 22	2 17	2 13
Dinkel												
Haber												
Gerste												

Schorndorf, den 5. März 1862.

Kornhausmeisteramt. **Lehrer.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 20. Dienstag den 11. März 1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen, ob und welche Veränderungen im Bestande der Steuerobjecte in dem Zeitraum vom 1. März 1860 — 61, sowohl was Zuwachs als Abgang betrifft, vorgekommen sind.

Schorndorf den 8. März 1862.

K. Oberamt. **Zais.**

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, Freitag und Samstag den 20., 21. und 22. l. Mts. im Staats-Wald Mühlhöfele 1 bei Schnaith: 475 Stück forchene Hopfenstangen, 1 Klafter eichenes Klotz- und Prügelholz, 10¾ Klafter eichenes Anbruchholz, 24 Klafter Nadelholz-Scheiter, 140¾ Klafter dto. Prügel, 37⅝ Klafter Anbruch- und Abfallholz; 250 eichene und 16,125 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Die Hopfenstangen werden am ersten Tage ausgeboten.

Schorndorf den 10. März 1862.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Akkord über das Aufsetzen von circa 15 Klafter Holz auf dem hiesigen Bahnhof.

Die Verhandlung hierüber findet Mittwoch den 19. l. M. Nachmittag 2 Uhr auf der Forstamts-Kanzlei dahier statt, wobei sich tüchtige Holzsetzer einfinden wollen.

Schorndorf den 10. März 1862.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Höflinswarth.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 25. März d. J. werden im hiesigen Gemeindewald 22 Stück eichene Blöcke mit circa 1582 Cubikfuß im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, welche Blöcke sich namentlich zu Bauholz und mitunter auch zu Nutzholz eignen.

Die Zusammenkunft ist Mittags 12 Uhr auf dem Weg, welcher nach Buch führt.

Den 8. März 1862.

Schultheißenamt.

Geiger.

Privat-Anzeigen.

Turn-Verein.

Mittwoch den 12. d. M. Abends 7 Uhr Versammlung im Schwanen.

Der Vorstand.

Schorndorf.

Ewigen und dreiblätterigen **Kleesamen** in schönster und bester Qualität empfiehlt

Johannes Veil.

Schorndorf.

Schöner Saatwaizen und Saathaber ist zu haben bei

Johs. Hirschmann, Metzger.

Schorndorf.

600 fl. u. 300 fl. Pflegschaftsgeld hat auszuleihen

Straub, Bäcker.

Schorndorf.

Zu vermiethen.

Sogleich oder auf Georgi eine sommerige Wohnung von zwei Zimmern nebst Küche und auf Verlangen eine Kammer und Platz im Keller, bei Bäcker **Hütter** in der obern Stadt.

Schorndorf.

Christian Diebel, Knopfmacher ist gesonnen, seinen Antheil Haus an der Hauptstraße zu verkaufen oder an ein kleineres zu vertauschen.

Auch wird derselbe nächsten Donnerstag den 13. dies eine Fahrniß-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abhalten, wobei vorkommt:

Bücher, ein mit Silber beschlagenes Gesangbuch, einige Frauenkleider, ein schwarzes für Confirmanden tauglich, Betten, worunter ein einschläfriges vollständiges Bett sammt Bettlade von hartem Holz, etwas Bettzeug und Leinwand, Schreinwerk, eine Kommode mit Aufsatz, ein Kleiderkasten, ein Küchekasten, einige Tische mit Schubladen, Bettladen, Kunkel, Rädchen und Haspel, einige eiserne Häfen, eine große messingene Pfanne, ein messingener Mörser.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete hat ein größeres Quantum Mauersteine, die ihm entbehrlich geworden sind, zu verkaufen und wird dieselben am Mittwoch den 12. dies, Vormittags 11 Uhr, in öffentlichen Aufstreich bringen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Oetinger, Schäferei-Besitzer.

Es hat Jemand einen Haufen Strohdung zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Redaktion zu erfragen.